

Die Entstehung der Konsumgesellschaft

Eine stürmische Industrialisierung und der Wirtschaftsaufschwung hatten die USA verändert. Wohlstand, Konsum und Vergnügen wurden zu wichtigen Werten. Nicht mehr die Farmen auf dem weiten Land, sondern die explosionsartig anwachsenden Städte prägten das Bild dieser Großmacht. In Manhattan wuchsen die ersten Wolkenkratzer in den Himmel, riesige Warenhäuser und Geschäftszentren entstanden.

Die Autoindustrie. Richtungweisend war die Entwicklung des Automobils. Seit Henry Ford die Fließbandproduktion erfunden hatte, wurde die Automobilherstellung zum führenden Industriezweig. Stellte man im Jahre 1920 bereits über 8 Millionen PKW her, so waren es 1930 mehr als 22 Millionen. Der Boom in der Autoindustrie wirkte enorm auf die Zulieferfirmen; auch Bereiche wie die Erdölförderung oder der Straßenbau wurden von dieser Entwicklung nachhaltig berührt.

Konsumverhalten. Doch die Entwicklung der Autoindustrie war nur der augenfälligste Ausdruck einer umwälzenden wirtschaftlichen Expansion. Viele andere Konsumgüter wie Kühlschränke und Waschmaschinen gehörten bald zum selbstverständlichen Standard eines Haushalts. Mit der Verbreitung des Radios versuchte eine effiziente Werbung die Amerikaner in ihrem Konsumverhalten zu beeinflussen. Dazu kam die Erfindung der Ratenzahlung, womit vielen die Gelegenheit gegeben wurde, am wachsenden Wohlstand teilzuhaben.

Das Rezept der modernen Konsumgesellschaft war denkbar einfach: Möglichst viele sollten möglichst viel kaufen. Vom Konsum profitierten in erster Linie die Unternehmen, wodurch aber auch das Einkommen der Arbeitnehmer und damit die Kaufkraft stiegen. Auch wenn viele durch Ratenkauf verschuldet waren, hatten die meisten Menschen das Gefühl, dass es ihnen gut ging. Für viele waren es tatsächlich "goldene" Jahre: Die Arbeitszeit sank, das Einkommen wuchs, und immer mehr Menschen fanden eine Beschäftigung. Was aber würde geschehen, wenn der Markt gesättigt war, also die Nachfrage nach Konsumgütern zurückging, oder wenn die Zinsen für die Kredite plötzlich stiegen?

Aus: Wege durch die Geschichte, Band 4, 1994, Berlin